

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Porst.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 04.03.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9672

Lilla den 4. Mart:
N^o 24.
an Hrn. Probst Korb in
Berlin.

A 138

1774. 4. III 3

25

Lilla seit mehr in ardua hac
causa nur allein Unizig das em-
geüßt das Leven zu führen,
mit andern waspa Günden Gelft.
auch um ihre ficht zu emgeüßt.

2.
Ich wol nichtig sich auch alle
weisen zu führen, daß man sich
nicht überdillen laßt, sondern so
viel frist, als immer möglich zu er-
nen, weil es besser, zu unmöglich
sein möchte, aber, so viel zu
nutzen, zu redressen.

3.
Wir wissen nicht, ob wurde
dieser ganze Brief mit dem Hrn.
Kau, mit dem Hrn. Reinhold,
mit dem Hrn. Gaidig, und mit dem
Hrn. Boloff noch u. v. v. v. v.
überlegt werden.

4.
Auch sollten wir, ob wurde der
H. General von Kutzner, mal-
läßt auch andern vortragen
sich officiers, so bei P. v. v. v.
gutes Papier haben, consultiert
werden, u. v. v. v. v. v. v. v.
opportuno tempore etc. etc. etc.
in der P. v. v. v. v. v. v. v. v.
und am meisten möchte in con-
sideration zu setzen werden.

Wem missfällt, sonderlich, daß der
 begehren, so unser Danks von der Kön.
 Mayst. zu verfahren ist, nicht
 Gemeinsehaftl. Catech. haben
 sollen. Voran hat werden, sich
 mit niemandem noch verfahren
 u. in einem Gott-geselligen
 Sinn zu sein zu lassen, u. da
 diese unter beständigem Einsehn.
 man-gesessener Gabe u. delibe-
 ration tractiren müssen; allem-
 falls aber sicher bestat, daß
 dispensus aperte vngesegnet
 würde cum utriusque rationibus.

Noch für Zeit pferat das best
 der Königen notwendig zu be-
 sondern, daß man die Ab-
 sehung, nicht anders mit ab-
 räumen Catechismi nicht will. Diese
 declinire, in dem es pferatlich offen
 disputen, wenn doch der Zweck
 ist, willkürlich auf nicht offen
 Verlesung des Gemüths, wird offen
 verfahren, wenn man die Schrift
 findet, abgeben wird.

Vom immediate der Königl.
 May. eine solche Anstalt mit

Eigentlich ist vorerstliche Vorstellung 3
gegraben worden, warum also
den Tische zu Tische werden
nicht, noch deutlich sei, und
und für nichtdeutlich, nach be-
sonderer Erklärung, die nicht
haben werden; als vor allem
mit jener Person pro causa
communi dasselbe Luthers
von dem Herrn Kurfürsten
gegraben, nicht zuletzt be-
sonderer nicht, sondern
effect haben, wenigstens der
Tische nicht, sondern zu ganz

8. Oben gemeldet wird, dass
vorgestellt werden, dass,
wenn 10 Kinder Luthers sind,
wobei keine Person reformiert sind
zu nicht, keine nicht, welche zu
den Tischen nicht ganz werden
gestellt haben, als wenn ein
Mensch nicht glaubt, oder
doch nicht mit so ganz, der
nicht, nicht, der für
den wenigen Luthern nicht
zufrieden sein, dass die Person
ihren Catechismus, den er
ihnen schon gemeldet sind, be-
halten, in der Person den
gegründet werden kann, die nicht

blieblich mancherley außser drey
huden worden, welches wohl
zu consideriren.

9.

Die reformirte Leningh gese
mit der Lutheranney in den Dofen
gehen, w. mit ihm lesen, schre
ben, vorseyn etc. können, daß sie
zum L. Abtunnell zu propari
siren; also dem ernden son
zum reformirten Leningh ge
spilt, daß sie die zum L.

Abtunnell propari, so ist
besser für gepilt, w. ist kein
ausseß von Leningh drey
geraden, noch einige Änderung
dieses nicht, sondern; ^{oder}

W. (die reformirte Leningh)
daß diese, die sie zum L.
L. Abtunnell zu propari
^{erfüllen}
möge man lieber zur Leningh
catechismen, sondern mir gute
Herrn - Könige der L. Dofen
mit ihnen tractiren d. selbigen

ihnen wohl einseßten. dem
überdies Leningh zu der propariation
11.

Man kann gar nicht ^{verstehen}
sagen, daß es allenthalben mit
sehr großer Ansehung gehen
würde, wenn Lutheri cate-

von der Leningh M. 6
sind lauter zu veralt, daß
das selbigen unterst n. selbigen
Leningh, die Leningh mit zu
den Leningh verlegt wird, gar
nicht von Controversen gedenkt
wird.

Pater Henricus Kallert
Potsd. h. h.
A 178

25
Christus vergesset nicht ein
nimm Orda gläubigen and zu-
mischet und abgesset hat was
solte; aber noch ein mitter-
gläubig mitter andstet, und
so mitter, wenn ein andrer
und zwar ein mitter gemittelter
catechismus solte eingepflegt
werden. Vermehrung der
Katholiken, schon den mitter
Jahr, bald alle Woch, wenn
ein and so gut und mitter
mitten, für Katholik gemittelt
werden; n. nicht allein das;
mitten mitter and dem, und
andstet den so sein, wenn,
den mitter solte cate-
chismus mitter Katholik mitter
Katholik. D. mitter so sein,
so sein so; so sein so
mitter; mitter mitter so
sein, so sein so mitter
mitter den so sein.

12.

Es ist wohl zu bedenken
daß, als ein andstet mitter
in Katholik andstet
mitten gemittelt, mitter zu-
sein, bald alle Woch, mitter

und liest zu können e.g. von
Samaritanen, mo. Aber man
hat sehr des arabis, zu bedauern,
dass es nicht noch viel länger
geheim war, in dem Sinne der
Unions - controuersien gemein-
schaftliche Leute, zu einer Sache,
den selbst dem gemeinen Mann leicht
geheim, aufgegeben, u. u. u. u.
überhaupt in der Meinung,
so irritiert sind, dass sie leicht
sich davon noch nicht unter-
scheiden können. So ist aber zu
sich bedauerlich, dass die alte
Nacht nicht mehr so leicht zu er-
kennen; da es für den Mann
nicht ein wenig, sondern für einen
Vater der Nation, u. u. u. u.
unsern Väter, u. u. u. u. u. u. u.
offenbar u. u. u. u. u. u. u. u.
nicht passt. Man mag es, selbst
nicht den, auch ist dem Experi-
menten, u. u. u. u. u. u. u. u.
bezeugt und noch selbst im
fermenten ist, u. u. u. u. u.

[illegible]